


WANDERN



Der Spiegeleierweg

Einer der schönsten Wanderwege in der Frankenalb ist der Hochlandsteig. Er wurde im Jahr 1926 vom Fränkischen Albverein erstmals begangen und 1927 mit dem  gekennzeichnet. Wegen seiner Markierung und der Tatsache, dass es damals bei den wenigen am Weg liegenden Einkehrstätten als warmes Essen eigentlich nur Spiegeleier gab, wird er auch „Spiegeleierweg“ genannt. Proviant mitnehmen sollte man sich aber trotzdem.

Dem Aufstieg von Hersbruck aus folgt geruhsames Wandern auf reizvollen Wegen und Pfaden durch herrliche Wälder, vorbei an Streuobstwiesen durch einsame Weiler und ruhige Dörfer. Ein liebliches Tal führt dann wieder abwärts und durch freie Flur bis zur alten Universitätsstadt Altdorf. Diese Wanderung ist auch in zwei Etappen teilbar, von verschiedenen Orten aus fahren Anrufsammeltaxis.

Der Spiegeleierweg

Auf dem Hochlandsteig von Hersbruck nach Altdorf

  Hersbruck → Deckersberg → Hartenberg → Hinterhaslach → Traunfeld → Eismannsberg → Hagenhausen → Altdorf 



Alle Tipps finden Sie auch online unter:
vgn.de/freizeit



Verkehrsverbund Großraum Nürnberg

185

Vom Wegausschuß des FAV

„Voll Dampf voraus!“ — Das ist jetzt unsere Losung. Es wurden in den letzten Wochen gezeichnet die Strecken:

- 1) Behringersdorf—Ludwigshöhe—Lauf, 6 km: weiß-blau-weiß.
- 2) Hersbruck l. d. B.—Höhe Deckersberg—Hartenberg—Hinterhaslach—Traunfeld, 14 km: gelbe Scheibe auf weißem Grund.

Dieser Bergweg „Hochlandsteig“ genannt, sei unseren Mitgliedern zur Begehung warm empfohlen, er ist einer der reizvollsten Höhenwege im Albgebiet. Zur Zeichnung dieses Weges leistete ein Gönner unserer Sache, Herr W. Vogt, einen namhaften Zuschuß und auch tatkräftige Beihilfe. Wir danken hiemit verbindlichst dafür!

- 3) Altdorf—Hagenhausen—Eismannsberg—Traunfeld—Waldhaus Grafenbuch, 16 km: weiß-gelb-weiß.

Quelle: FAV-Archiv

Foto Titelseite — Auf dem Spiegeleierweg, © VGN/S. Daßler
Foto Rückseite — Blick zurück nach Hersbruck, © VGN/S. Daßler



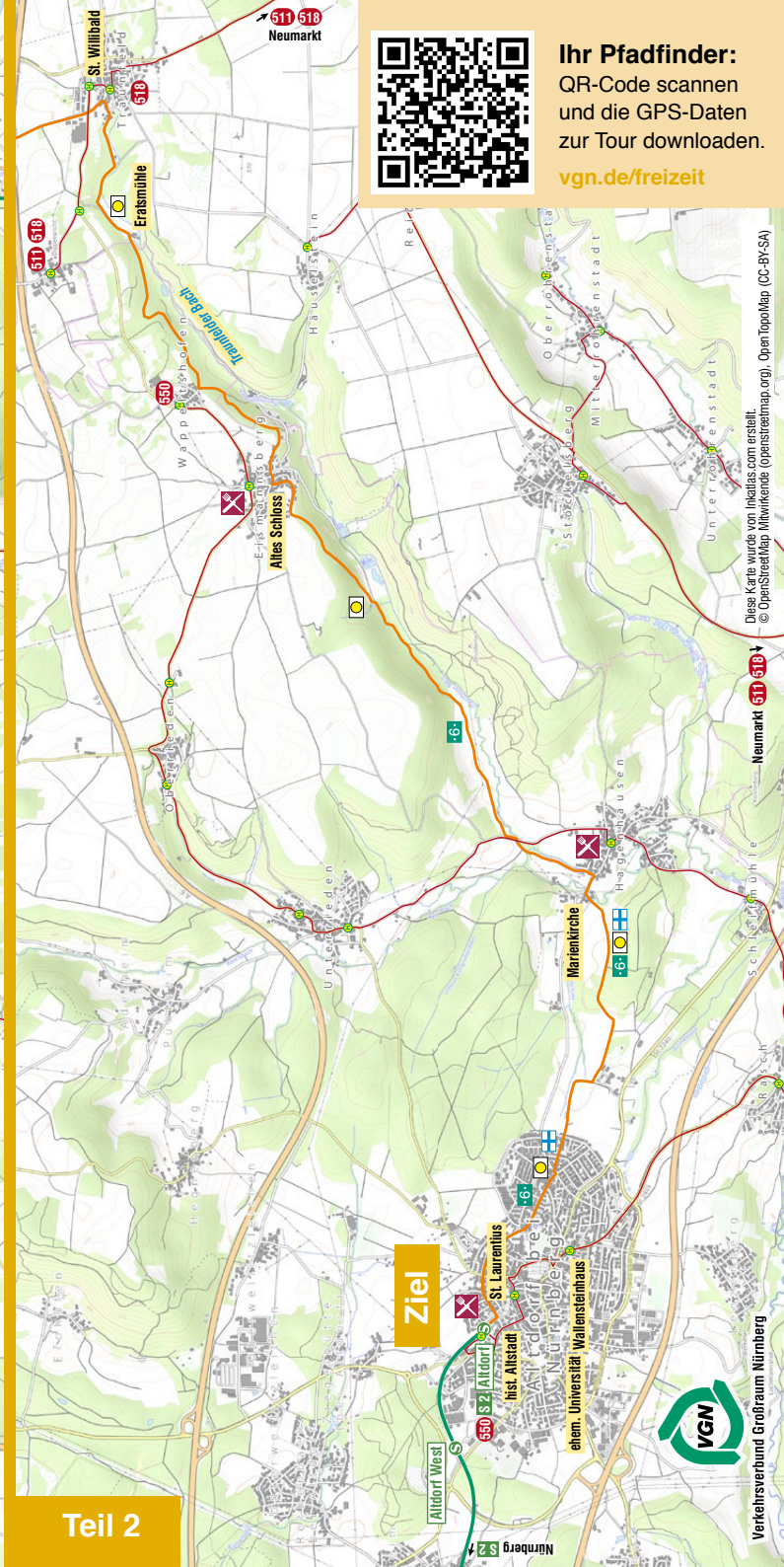
- Legende:**
- S-/R-Bahn mit Bahnhof
 - Buslinie mit Haltestelle
 - Wanderweg
 - Wanderweg Alternative
 - Burg
 - Sehenswürdigkeit
 - Aussichtspunkt
 - Einkehrmöglichkeit
 - Punkt im Höhenprofil

Stand: 12/2020

0 500 1000 1500 m

Verkehrsverbund Großraum Nürnberg
 Diese Karte wurde von Inktatlas.com erstellt.
 © OpenStreetMap Mitwirkende (openstreetmap.org),
 OpenTopoMap (CC-BY-SA)

Teil 1



Ziel



Ihr Pfadfinder:
 QR-Code scannen
 und die GPS-Daten
 zur Tour downloaden.
vgn.de/freizeit

Diese Karte wurde von Inktatlas.com erstellt.
 © OpenStreetMap Mitwirkende (openstreetmap.org), OpenTopoMap (CC-BY-SA)

Teil 2

Tickets für Ihre VGN-Freizeit

TagesTicket Plus

- Tag oder Wochenende gültig
- für bis zu 6 Personen (max. 2 ab 18 Jahre)
- Mitnahme ganztags
- Fahrräder anstelle von Personen
- 1 Hund

Auch erhältlich mit der App „VGN Fahrplan & Tickets“

MobiCard, 31 Tage ab 9 Uhr

- am Wochenende rund um die Uhr gültig
- für bis zu 6 Personen (max. 2 ab 18 Jahre)
- 2 Fahrräder anstelle von 2 Personen
- 1 Hund
- unentgeltlich übertragbar

Bayern-Ticket*

- 1 Tag, für bis zu 5 Personen

* Gültig in allen VGN-Verkehrsmitteln:
 Mo.–Fr. von 9.00 bis 3.00 Uhr des Folgetages,
 an Wochenenden und Feiertagen schon ab
 0.00 Uhr

Erhältlich auch am Fahrkarten-Automaten und unter shop.vgn.de

Info-Service

www.vgn.de

0911 27075-99

shop.vgn.de

App für iPhone & Android
VGN Fahrplan & Tickets

Online Tickets kaufen

Verkehrsverbund Großraum Nürnberg
 Rothenburger Str. 9 • 90443 Nürnberg • Tel. 0911 27075-0

Regio Bayern

STADTWERKE Bayreuth

EISENBahnSTATIONEN

infra fürth

DB OVf

Partner im VGN




Hersbruck – Deckersberg – Hartenberg – Hinterhaslach – Traunfeld – Eismannsberg – Hagenhausen – Altdorf

- ★ • Hersbruck
- Deckersberggipfel
- Sinterterrassen
- Altdorf




Nürnberger Land

- **R** bis Hersbruck r. d. Pegnitz oder
S bis Hersbruck l. d. Pegnitz

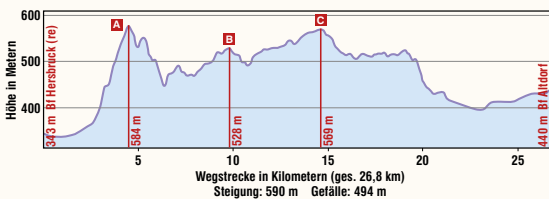
Zwischendrin  Busse bzw. **AST** in Breitenbrunn, Schupf, Traunfeld, Wappeltshofen, Eismannsberg, Hagenhausen, um Etappe 1 zu beenden bzw. Etappe 2 zu beginnen.

- ← **S** ab Altdorf

km ca. 27 km  590 m


L 6,5 Std.  494 m


Höhenprofil



Route

Der Spiegeleierweg startet ursprünglich am **Bahnhof Hersbruck I. d. Pegnitz**  mit der Ausschilderung .

Alternativ kann auch am **Bahnhof Hersbruck r. d. Pegnitz** , je nach Anreise, gestartet werden. Es geht dabei vom Bahngelände zuerst die Nürnberger Straße entlang in Richtung Altstadt, in die Fußgängerzone durch das Nürnberger Tor und danach rechts in den Oberen Markt. Nun rechts am **Rathaus mit dem schönen Glockenturm** vorbei, über den Unteren Markt und links in die Hintere Schulgasse. Durch das **Wassertor**, das Wahrzeichen Hersbrucks, verlassen wir die malerische Altstadt wieder.

Wir überqueren nun beide Pegnitzarme und gehen dann rechts unterhalb der Flutbrücke (Lossiemouth-Brücke) durch eine idyllische Kastanienallee (bei der Minigolfanlage rechts halten) direkt zum **Bahnhof Hersbruck I. d. Pegnitz** . Hier dann durch die Fußgängerunterführung, begleitet von einem Holzschild „Zu den Wanderwegen“.




Hersbruck




976 erstmals als „Haderichsbrucca“ erwähnt, entstand Hersbruck an einer alten Nord-Süd-Verbindung (Forchheim – Regensburg), die hier mittels einer Furt die Pegnitz querte. 1057 hatte der Ort bereits Münz-, Markt- und Zollrecht und erhielt 1297 Stadtrechte. Durch seine Lage an der „Goldenen Straße“ (Nürnberg – Prag) gewann Hersbruck ab dem 14. Jh. mehr an Bedeutung. Neben zahlreichen alten Bürgerhäusern mit den auffallenden Dachnasen stehen von der alten Stadtbefestigung neben den drei Stadttoren noch Reste der Wehrmauer und mehrere Türme. Sehenswert ist der spätgotische Hersbrucker Altar in der Stadtkirche und die Spitalkirche mit dem Flügelaltar von 1440. Das ehem. Landpflegerschloss, das 1622 zwei Renaissanceflügel und Türme erhielt, ist heute Amtsgericht. Zu einem Besuch lockt auch das Deutsche Hirtenmuseum, das neben einer reichhaltigen Sammlung aus dem internationalen Hirtenwesen die interaktive Ausstellung „Mensch und Tier“ beherbergt und immer wieder Sonderausstellungen zeigt.

Quellen: VGN-Freizeitipp „Der Spiegeleierweg“, 12/2000, Text: Albert Geng und Nürnberger Land Tourismus












Ab hier führt nun offiziell der : auf dem Wanderwegeschild mit dem Hochlandsteig ausgeschrieben. Zuerst geht's links in die Leutenbachstraße. Vor dem Straßentunnel mit weiteren Wegezeichen  und  die Straße nach rechts queren, an einigen Geschäften vorbei und erneut rechts nun dem Arzbergweg folgen, an der **Johanneskirche** und dem Friedhof vorbei. Wir verlassen nun Hersbruck.



An der Ortstafel Ellenbach bei der Informationstafel des **Bienenweges** mit  und  für ca. 150 m links gehen. Es bietet sich ein schöner Blick nach Hersbruck. Bei einem Holzpflock mit Markierung angekommen, steigen wir dann rechts den doppelspurigen Feldweg hoch, welcher zum Wiesenweg wird. Durch Kirschgärten und weiteren Bienenwegstationen erreichen wir einen Querweg. Hier kurz links und mit  am Baum gleich wieder rechts, weiter nach oben. Wir erreichen linker Hand einen schönen Aussichtspunkt mit Bank.



Bei dem Einzelhaus am Waldrand links geht es nun rechts zwischen Haus und Wald auf einem schmalen, schattigen Waldweg weiter. Nach ca. 250 m kreuzen wir die Straße Deckersberg – Happurg und steigen drüber in den rechten Hohlweg (bei Nässe rechts daneben) durch die Braunjurazone im Laubwald hoch.

Es geht erst geradeaus und dann kurvenartig weiter. Uns begegnen auch viele kunstvoll angelegte Steinhäufchen. Den alten Steinbruch umgehen wir dabei links und wandern an der Bergkante aufwärts zum 586 m hohen  **Deckersberggipfel**. Oben angekommen, finden wir neben einem **Holzmännchen**, welches in ein Horn bläst, das Gipfelkreuz. Eine Aussicht gibt es leider nicht, dafür aber eine Rastbank.

Auf dem schmalen Waldpfad nun wieder abwärts, zur Linken der Steilabfall. Als bald geht es wenige Meter aufwärts und es folgt eine Gabelung. Hier links halten mit  und , dann in gewohnter Richtung weiter, stets gut markiert mit . Das Oberbecken des Pumpspeicherwerkes und die **Felskanzel „Jungfernsprung“** bleiben rechts oben.

Bei einer weiteren Gabelung ebenfalls links halten und weiter abwärts durch den Wald, nun auf einem breiteren Waldweg mit  und . Auch dieser teilt sich erneut, wir folgen weiter dem .

Dann geht es halbrechts aufwärts, an umgestürzten Bäumen vorbei und dem  weiter folgend bergab, mal links und mal rechts. Unten angekommen, überqueren wir nun einen kleinen Bach und sind im Quellgrund angekommen, wo mehrere Quellbäche zusammenfließen. Es haben sich kleine  **Sinterterrassen** gebildet, die auch gerne näher angeschaut werden können, da das immer größer werdende Becken von oben kaum erkennbar ist.

Auf dem Forstweg geht es in gewohnter Richtung mit  weiter, vorbei an weiteren  **Sinterterrassen** bzw. einer **Steinernen Rinne**. Zwischen den Bäumen bietet sich ein kurzer Ausblick auf Kainsbach und die Burgruine Reicheneck. Nach einem guten Stück auf dem relativ ebenen Weg kommen wir aus dem überwiegend aus Laubbäumen bestehenden Wald heraus und gehen auf dem Wiesenpfad zum Feldweg, der uns nach **Hartenberg** bringt.

Café zur Bergfee




Hartenberg 2

91230 Happurg-Hartenberg

Tel. 09158 9289919

cafe-zur-bergfee.business.site





Im Ort beim Café rechts, dann links der Straße in Richtung Breitenbrunn folgen. In einer Senke führt der  nach links in einen Wiesenpfad. Nun durch die Schlehenhecken zum Wald gehen. Zunächst rechts am Wald, dann halblink in den Wald. Wir treffen auf einen geschotterten Weg, hier links abbiegen und weiter geradeaus auf einem Wiesenweg mit . Kurz darauf bei der folgenden Gabelung links halten mit  (im Baum hängend).



Der romantische Waldpfad fällt kurz ab und führt dann auf halber Höhe am schönen mit Wacholder und alten Fichten bestandenen „**Haslacher Anger**“ vorbei nach **Hinterhaslach**.








Die Etappe 1 der Tour kann nun beendet werden:

An der Ortskreuzung rechts nach **Breitenbrunn** ca. 2 km, um von dort aus mit einem **AST 335** zu fahren. Alternativ nach links weiter, am Ortsausgang mit  links erst dem schmalen Wiesenpfad folgen und dann hinab durch den Wald mit  zum Kainsbach. Diesen überqueren und danach wieder hinauf nach **Schupf** ca. 2 km. Dort fährt ebenfalls ein **Bus bzw. AST 334** zurück zum Bahnhof Hersbruck. Weitere Abreise- bzw. Einstiegsmöglichkeiten bieten sich in **Traunfeld** (Lkr. NM) **518**, **Wappeltshofen 550** und **Eismannsberg 550** an.

Für den Weiterweg im Ort an besagter Kreuzung links, die geteerte Straße wird am Ortsausgang zum Forstweg. Nun mit Wegezeichen  und  im Rechtsbogen den gepflasterten Weg kurz hoch, dieser wird dann zum angenehmen Wiesenweg. Nun am Wald entlang, die Felder ebenfalls zur Rechten. Links fällt der bewaldete Hang steil ab zum „**Teufelstümpel**“, welcher der Sage nach oft Räuberbanden als sicheres Versteck diente. Hier verschränkt sich auch der Hochlandsteig mit dem Frankenalb-Panoramaweg, der zu vielen weiteren Touren oder Varianten einlädt.

Am Ende der großen Ackerflur im Rechtsbogen, dann halblinks in den Wald, immer dem  nach. Beim quer-verlaufenden Waldweg links halten. Nach kurzem Stück **verabschiedet sich das Wegezeichen**  nach rechts, **wir halten uns geradeaus**. Wenig später stoßen wir bei einer weiteren Waldkreuzung auf den mit  markierten „Anton-Leidinger-Weg“ (Amberg – Nürnberg) und gehen bald auf freier Flur mit Windrädern geradeaus. Nach der Autobahnunterführung der **A6** (Nürnberg – Amberg) erreichen wir die Landkreisgrenze Nürnberger Land – Landkreis Neumarkt i. d. OPf. und schließlich **Traunfeld**.

Traunfeld

Gleich zu Beginn entdecken wir auf dem Gebäude des Schießsportzentrums ein Gemälde mit Wappen „Hochlandsteig zu Traunfeld“. Weiterhin besitzt das Dorf eine Kirche mit drei Barockaltären und schöner Kanzel. In der Ortsmitte bilden mehrere Quellen den Ursprung des Traunfelder Baches. An einem Haus östlich der Quellen befindet sich ein schönes Dreifaltigkeitsrelief.

Quelle: VGN-Freizeitipp „Der Spiegeleierweg“, 12/2000, Text: Albert Geng

Nun weiter geradeaus und vorsichtig die Altdorfer Straße kreuzen, die Dippersrichter Straße leicht bergab weiter und rechts mit der Straße „Im Tal“ (Wegezeichen an der Dachrinne und Scheune). Auf grasigem Weg folgen wir dem **Traunfelder Bach**, vorbei an einer Rastbank und einem **Gedenkkreuz**.

Dann auf dem geteerten Fahrweg bei der Gabelung nach rechts abbiegen und weiter der Straße (mit Sackgassenschild) zur **Eratsmühle** folgen. Vor der Mühle führt uns ein geschotterter Feldweg nach rechts über ein kleines **Aquädukt** durch herrlichen felsigen Laubwald, den Talgrund immer zur Linken. An zahlreichen Quellen vorbei, in deren Becken sich Forellen tummeln, kommen wir Richtung Wappeltshofen. Der Ort bleibt rechts, wir gehen links abwärts. Dann gabelt sich der Pfad, wir bleiben oben und steigen wenig später an einem Zaun entlang rechts hoch nach **Eismannsberg**.

Im Ort erstmal geradeaus, an der Linde geht es links, im Rechtsbogen zur **Kirche** und an ihr vorbei, ca. 200 m auf der Straße „Am Schulanger“ weiter. An der Straßengabelung müssen wir dann links abwärts zur **Pumpstation** und links auf den Waldweg schräg zum Hang bergab

Eismannsberg

Bis 1900 oberpfälzisch, seit 1972 Ortsteil von Altdorf. Das alte Schloss der Herren von Oelhafen steht noch im Ortskern. Die Kirche steht anstelle einer im 11. Jh. erwähnten hölzernen Kapelle der Schlossherren von Eismannsberg. Das Innere der heute ev. Kirche ist schlicht. Altar, Kanzel und Taufstein sind neugotisch, die Fresken wurden erst 1946 von einem Düsseldorfer Künstler geschaffen.

Quelle: VGN-Freizeitipp „Der Spiegeleierweg“, 12/2000, Text: Albert Geng

Gasthaus Hirschmann

Eismannsberger Dorfstr. 3
90518 Altdorf-Eismannsberg
Telefon 09187 5971
gasthaus-hirschmann.de

durch herrlichen Wald mit weit ausladenden Buchen und Eichen. Neben dem ☀ hat sich bereits die **•6•** dazugesellt. Am Fichtenwald gehen wir dann links näher zum Traunfelder Bach und auf dem Forstweg im Tal durch den Wald.





Danach an der Gabelung linker Hand mit Wegezeichen **•6•** zwischen den Feldern und Wiesen sowie weiterhin neben dem Traunfelder Bach entlang zur Straße Hagenhausen – Unterrieden. Auf dieser kurz links und gleich wieder rechts einbiegen (3-t-Schild).

Nach ca. 50 m verlassen wir den Forstweg und wechseln nach links auf den Wiesenweg mit **6a**.

Wir kommen an einem Wehr vorbei, überqueren auf einer **Holzbrücke** den Bach. Danach links halten, immer neben dem Bach entlang, erreichen wir auf einem Wiesenweg die **Hagenhausener** Hauptstraße, wo wir uns nach rechts der **Kirche** zuwenden.

Gasthaus „Zur Linde“

Im Roten Stein 1

90518 Altdorf-Hagenhausen

E-Mail: info@zur-linde-hagenhausen.de

zur-linde-hagenhausen.de

Hagenhausen

Der Ort kam erst 1896 zu Mittelfranken hinzu, lange war er geteilt. Die Grenze war der Raschbach, der sich vor dem Kirchberg mit dem Traunfelder Bach vereinigt.

Die Chorturm-Kirche aus dem 13. Jh. ist katholisch, sie wurde 1998 gründlich renoviert. Das Wappen (Fünf Eicheln) an der Aussenwand erinnert an Kaspar Schweppermann von Grünsberg, der 1399 eine Frühmesse stiftete.

Die Pieta am Hauptaltar und der linke Seitenaltar mit der Madonna und dem Kind, das die silberne Traube hält, sind etwa 500 Jahre alt. An der Südwand befindet sich eine weitere Marienstatue, weshalb die Kirche auch „Zur dreimal wunderbaren Madonna“ genannt wird.

Quelle: VGN-Freizeitipp „Der Spiegeleierweg“, 12/2000, Text: Albert Geng

Unterhalb der **Aussegnungshalle** (ehem. Schulhaus) geht der Weg mit mehreren Wegezeichen nach links weiter auf der Straße „Zur Steinschneiderin“. Der Weg nach Altdorf gestaltet sich nun recht einfach, zuerst auf dem Schottersträßchen leicht hoch, rechts durch die Felder in die Waldabteilung „Asbach“, wo vorgeschichtliche Gräber gefunden wurden.

Im Wald immer dem Weg entlang und draußen in den Wiesen rechts. Nach der **Kläranlage** kurz rechts und wieder links an einem Klärteich vorbei auf das Wohngebiet zu. Die Schwandorfer Straße geradeaus, dann auf dem Fußweg weiter der Hagenhausener Straße stadteinwärts bis zu den Ampeln folgen.

Beim **Freibad Altdorf** rechts halten in die Meergasse, stets gut markiert mit vielen Wegezeichen. Wenig später die Riedener Straße kreuzen und Am Berglein geradeaus leicht aufwärts zum **S-Bahnhof Altdorf**. Dieser befindet sich rechter Hand, die S-Bahn müsste schon bereitstehen. Alternativ kann noch ein Abstecher in die Innenstadt gemacht werden.

★ Altdorf

Die ehemalige Universitätsstadt mit mittelalterlichem Stadtkern liegt auf einer Liastrasse, auf der schon um 800 ein fränkischer Königshof mit Martinskapelle stand. 1129 wird der Ortsname erstmals erwähnt und 1387 wird Altdorf zur Stadt. Die 1578 gegründete Universität wurde 1809 nach Erlangen verlegt und das Bezirksamt 1862 aufgelöst.

Sehenswert ist der mittelalterliche Stadtkern mit Resten der Stadtbefestigung und zwei Tortürmen. Besonders schön sind die Inneneinrichtung der Laurentiuskirche und das Häuser-Ensemble um Kirche und Rathaus. Das Universitätsmuseum birgt neben den Erinnerungen an die Hohe Schule, mit einer Vielzahl von Erfindungen und Entdeckungen, auch eine reichhaltige Fossiliensammlung.

Quelle: VGN-Freizeitipp „Der Spiegeleierweg“, 12/2000, Text: Albert Geng





Weitere Informationen

Nürnberger Land Tourismus
urlaub.nuernberger-land.de



Das Gaststättenverzeichnis von Altdorf mit zahlreichen Einkehrmöglichkeiten sowie Touristinformationen finden sie unter:

altdorf.de/seite/de/stadt/229/-/Touristinformation.html

Bitte informieren Sie sich in Ihrem eigenen Interesse immer vorab über die aktuell geltenden Ruhetage und Öffnungszeiten!

Impressum

Herausgeber: Verkehrsverbund Großraum Nürnberg

Idee, Ausarbeitung, Text: VGN/S. Daßler, FAV, Albert Geng

Bilder: VGN/S. Daßler

Markierungen: Fränkischer Albverein e. V.

Heynestr. 41, 90443 Nürnberg,

Tel. 0911 429582, E-Mail: info@fraenkischer-albverein.de

www.fraenkischer-albverein.de



Gestaltung: WerbeAtelier Kolvenbach-Post

Druck: Druckerei & Verlag Steinmeier GmbH & Co. KG, Deiningen

Auflage: 5.500 Stück

Stand: 6/2020